Brief verstanden

Keine Angst vor Post: Brief verstanden erklärt Briefe, warnt vor Betrug und hilft bei der Antwort

Gesamt-Pressemitteilung · Deidesheim, Stand November 2026, Version 3.0.0

Briefe, E-Mails und SMS machen vielen Menschen das Leben schwer: Amtsdeutsch, Fristen, Mahnungen, gefälschte Rechnungen. Die App „Brief verstanden" aus Deidesheim in der Pfalz nimmt diese Last ab. Man fotografiert den Brief, und die App erklärt in sehr einfachem Deutsch oder in einer von 46 Sprachen, worum es geht, was zu tun ist und bis wann. Sie warnt vor Betrug und irreführenden Angeboten, erinnert an Fristen, liest vor und legt die Post sortiert ab. Wer antworten muss, kann den Brief in der App schreiben, unterschreiben und per E-Mail oder gegen Gebühr per Post abschicken. Für Ämter, Gerichte, Beratungsstellen und Firmen gibt es den Brief-Code. Die App gibt es seit Oktober 2026 im App Store und seit November 2026 bei Google Play.

Für wen die App gedacht ist

Brief verstanden ist für alle, denen Post schwerfällt, aus ganz verschiedenen Gründen:

- **Menschen, die Deutsch erst lernen** oder deren Muttersprache eine andere ist, und die Briefe in ihrer eigenen Sprache erklärt bekommen möchten.
- **Menschen, denen Lesen und Schreiben schwerfällt**, zum Beispiel wegen einer Lernschwäche oder weil sie es nie richtig lernen konnten. Die Erklärung kommt in sehr einfachem Deutsch, kurz oder genau, und lässt sich vorlesen.
- **Menschen mit Seh- oder Hörproblemen:** große Schrift, Vorlesen und eine gute Bedienung mit VoiceOver helfen beim Sehen. Wer nicht gut telefonieren kann, findet den Inhalt schriftlich und kann sich den Anruf vorbereiten.
- **Menschen, die Angst vor Post haben**, den Umschlag ungeöffnet liegen lassen oder deren Briefe sich stapeln. Der Ratgeber „Hilfe, wenn die Post zu viel wird" auf der Website nimmt sie an die Hand.
- **Ältere Menschen und ihre Kinder:** Mit „Meine Familie" können Kinder ihren Eltern bei der Post helfen, auch aus der Ferne, und die Erklärung in der eigenen Sprache lesen.
- **Alle, die ihre Post einfach geordnet haben möchten**, auch Briefe, die sie verstehen. Die App ist Ablage, Fristen-Merker und Betrugswarner in einem.
- **Alle, die keinen Drucker haben** oder den Weg zur Post scheuen und trotzdem antworten müssen.

Das Problem

Briefe vom Jobcenter, von der Krankenkasse, vom Finanzamt oder vom Vermieter sind oft schwer zu verstehen, erst recht, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Fristen werden verpasst, Geld geht verloren, und Beratungsstellen verbringen viel Zeit damit, Briefe vorzulesen und zu erklären. Dazu kommen gefälschte Rechnungen, Mahnungen und Paket-SMS, die gerade die treffen, die sich am wenigsten wehren können. Und Post betrifft nicht nur Ämter: Verträge, Kündigungen,

Rechnungen, Versicherungen und Bescheide aller Art verlangen Aufmerksamkeit, oft mit einer Frist.

Die Idee

Marcin Weber aus Deidesheim hat die App neben seinem Beruf entwickelt. „Ich habe gesehen, wie ein einziger Brief Menschen nächtelang beschäftigt, obwohl die Lösung oft einfach ist“, sagt er. „Niemand soll mehr Angst vor Post haben müssen.“

Was die App kann

- **Verstehen:** Briefe, E-Mails und SMS werden fotografiert, als Screenshot oder PDF geladen oder als Text eingefügt. Die Erklärung sagt, was drinsteht, was zu tun ist und bis wann, kurz oder genau, in sehr einfachem Deutsch oder in einer von 46 Sprachen, zum Beispiel Türkisch, Arabisch, Ukrainisch, Russisch oder Polnisch. Mehrere Briefe in einem Scan werden einzeln erklärt. Nachfragen zum Brief sind möglich.
- **Vor Betrug und Irreführung schützen:** Eine Ampel („sieht echt aus“, „Vorsicht“, „wahrscheinlich Betrug“) gibt eine Einschätzung zu falschen Rechnungen, Mahnungen, Paket-SMS, Phishing und zu irreführenden Angeboten und Abo-Fallen. Das steht schon im ersten Blick auf die Erklärung. Der Betrugs- und Irreführungs-Check ist immer gratis. Die Ampel ist eine Einschätzung und keine Garantie.
- **Erst prüfen, dann zahlen:** Steht in einem Brief eine Kontonummer, gleicht die App sie mit veröffentlichten Kontonummern von Finanzämtern und des Rundfunkbeitrags ab. Die Liste stammt aus öffentlichen Quellen. Passt die Nummer, zeigt die App das mit Quelle an. Das bestätigt nur die Nummer, nicht, dass der ganze Brief echt ist. Dazu erklärt eine Seite in der Hilfe fünf typische Maschen (zunächst auf Deutsch).
- **Masche melden, andere warnen:** Nach einer Betrugs-Einschätzung kann man die Masche melden. Die App schickt nur Prüfwerte von Kontonummer und Links, nicht den Brief, kein Bild und nichts über die Person. Melden mehrere Menschen dasselbe, warnt die App andere, wenn sie einen Brief mit derselben Kontonummer oder demselben Link prüfen. Ein Warnbild mit drei Schutz-Tipps lässt sich an die Familie weitergeben.
- **Mein Kontext:** Wer möchte, wählt ein paar Angaben zu sich, zum Beispiel Rente, Mieter oder Selbstständig. Die Erklärungen passen dann besser. Das ist freiwillig. Die Angaben bleiben auf dem Handy, nicht auf unserem Server, und gehen nur zusammen mit dem Brief an unseren KI-Anbieter, und nur, wenn man das einschaltet.
- **Fristen im Blick behalten:** Die App erkennt Fristen, zählt die Tage herunter, erinnert rechtzeitig und trägt sie auf Wunsch mit einem Tipp in den Kalender ein. So sieht man, bis wann etwas überwiesen, geklärt oder eingereicht sein muss. „Meine Fristen“ zeigt alle Fristen der nächsten 30 Tage vollständig. „Meine Verträge“ behält Kündigungstermine und Kosten im Blick.
- **Vorlesen:** Die Erklärung wird vorgelesen, der erste Satz startet sofort, und man kann mitlesen. Man wählt eine Männer- oder Frauenstimme und hört vorab ein Beispiel. Die Stimmen sind KI-Stimmen, das ist in der App gekennzeichnet.
- **Antworten mit einem Tipp (mit Plus):** Unter der Erklärung stehen Knöpfe für häufige Antworten, zum Beispiel „Mehr Zeit erbitten“, „Ratenzahlung“, „Schon bezahlt“ oder „Termin verschieben“. Die App bereitet einen Antwortbrief vor. Man liest ihn, ändert ihn und entscheidet selbst, was man abschickt.

- **Brief schreiben:** Wer selbst einen Brief schreiben muss, sagt oder tippt, was er mitteilen will. Die App macht daraus einen Entwurf (mit Plus). Dazu gibt es Musterbriefe, zum Beispiel für eine Kündigung. Was im Brief steht, entscheidet man selbst.
- **Unterschreiben mit dem Finger (mit Plus):** Die Unterschrift malt man einmal auf den Bildschirm. Für manche Schreiben muss man weiter selbst mit Stift unterschreiben. Bei der Kündigung von Wohnung oder Arbeitsvertrag weist die App darauf hin.
- **Abschicken per E-Mail (mit Plus) oder gegen Gebühr per Post:** Der Brief geht als PDF per E-Mail oder direkt aus der App mit der Post, auf Wunsch als Einwurf-Einschreiben. Vorher sieht man eine Vorschau mit Empfänger und Endpreis. Der Postversand ist kostenpflichtig und geht an Adressen in Deutschland.
- **Meine Anträge:** Für Pass, Ausweis und weitere Anträge zeigt die App, wohin man muss und welche Unterlagen die Stelle nennt, mit Quelle und Datum. Bei einigen Anträgen hilft sie Frage für Frage beim Ausfüllen. Was die Stelle wirklich braucht, entscheidet die Stelle. Wer einen Antrag vermisst, kann ihn sich in der App wünschen.
- **Unterlagen-Paket und Formular-Helfer:** Will das Amt Unterlagen, macht die App daraus eine Liste zum Abhaken und am Ende ein PDF. Liegt einem Brief ein Formular bei, erklärt sie Feld für Feld, was gemeint ist. Ausfüllen tut man selbst.
- **Wenn man anrufen muss:** Der **Telefon-Spickzettel** sagt, was man sagen kann, damit der Anruf gelingt. Auch Beratungsstellen in der Nähe sind Teil der Hilfe.
- **Ablage:** In „Meine Post" liegen alle Briefe geordnet, mit 15 Themen-Ordnern und eigenen Ordnern. Briefe lassen sich auch nur ablegen, ohne Erklärung. Briefe, die zusammengehören, kann man verknüpfen, und für die Steuer gibt es ein Jahres-PDF. Die Ablage liegt auf dem Handy, nicht auf unserem Server. Was man teilt, entscheidet man selbst.
- **Persönliches schwärzen:** Auf Fotos kann man vor dem Senden Angaben schwärzen, per Antippen oder mit dem Finger. Die App markiert mögliche Angaben wie Name oder Adresse gelb als Vorschlag. Die Erkennung ist nicht vollständig, man prüft selbst. Was man nicht schwärzt, geht zur Erklärung an die KI.
- **Warnungen vor Betrugsmaschen:** Die App zeigt aktuelle Maschen, zum Beispiel falsche Rechnungen, Paket-SMS oder angebliche Bank-Mails. Auf Wunsch kommen neue Warnungen als Mitteilung aufs Handy. Dazu stehen Ratgeber jetzt direkt in der Hilfe der App. Die Warnungen sind Hinweise zur Orientierung und ersetzen keine Beratung.
- **E-Mail, SMS und WhatsApp:** Auch Nachrichten, die als Text eingefügt oder als Screenshot geladen werden, erklärt und prüft die App. Der Betrugs-Check bleibt gratis.
- **Schutzschild für die Familie:** Wer „Meine Familie" nutzt, kann Angehörige zusätzlich vor Betrugsversuchen schützen.
- **Hilfe bei Mahnung, Inkasso und Mahnbescheid:** Die App zeigt als Orientierung, auf welcher Mahnstufe man nach dem Brief vermutlich ist, nennt die übliche Frist als Richtwert (maßgeblich ist das Datum im Brief) und weist auf kostenlose Hilfe wie Schuldnerberatung und Beratungshilfe hin. Ein Ratenplan mit Erinnerung hilft, vereinbarte Raten einzuhalten. Die Hinweise sind ohne Gewähr und ersetzen keine Rechtsberatung.
- **Ordnung in der Post:** „Zu tun" und „Wartet auf Antwort", doppelte Briefe werden erkannt, Ordner lassen sich mit Face ID sperren, dazu Notfallmappe und Umzug-Briefe. Eine Hinweis-Ampel zum QR-Code auf Rechnungen gibt Orientierung vor dem Bezahlen, ohne Garantie.

- **iPad und Mac:** Eigene Ansicht mit Liste und Brief nebeneinander; die iPad-App läuft auch auf dem Mac mit Apple-Chip.
- **Meine Familie:** Familienmitglieder helfen sich bei der Post und teilen die Erklärung, auch über die Entfernung.

Mehr als die App: der Ratgeber auf der Website

Auf briefverstanden.app gibt es einen kostenlosen Ratgeber. Er erklärt häufige Briefe Schritt für Schritt, zum Beispiel Jobcenter-Bescheide, Mahnbescheide, Mietkündigungen, Steuerbescheide, Bußgeldbescheide oder den „gelben Brief", sortiert nach Absender. Eine eigene Rubrik „Warnungen" zeigt aktuelle Betrugsmaschen. Die Seiten gibt es in 12 Sprachen, mit Videos mit Untertiteln und in einfacher Sprache. Die Website ist so gestaltet, dass sie sich auch mit Bildschirmleser und Tastatur bedienen lässt.

Für Ämter, Gerichte, Beratungsstellen und Firmen

- **Brief-Codes:** Ein Code auf dem Schreiben öffnet die Erklärung auf briefverstanden.app, ohne App und ohne Anmeldung, in der Sprache des Empfängers. Das spart Rückfragen am Telefon und am Schalter. Die Erklärung gibt die Behörde vorher selbst frei.
- **Beratungsstellen:** Das Organisationsportal läuft im Browser, ohne Installation, für beliebig viele Mitarbeitende. Klienten-Pässe geben Klientinnen und Klienten Erklärungen mit.
- **Firmen-Codes:** Auch Unternehmen können Rechnungen und Schreiben mit einem Code versehen.
- **Kostenlos testen:** Ämter und Gerichte testen sechs Monate, Beratungsstellen und Firmen drei Monate, jeweils unverbindlich. Preise stehen auf briefverstanden.app/de/organisationen. Alle Preise sind Endpreise, ohne Umsatzsteuer nach § 19 UStG.

Qualität

Die Erklärungen werden regelmäßig an erfundenen Testbriefen geprüft (59 Testnachrichten im Monats-Check, 50 weitere im Brief-Prüfstand, alle 46 Erklärsprachen geprüft, 14 davon jeden Monat), jede Änderung an den Erklärungen läuft zuerst durch diesen Test. Ergebnisse und Prüf-Protokoll: briefverstanden.app/de/qualitaet

Datenschutz

Die App kommt ohne Konto, ohne Werbung und ohne Werbe- und Analyse-Dienste aus. Zum Erklären speichern wir keine Briefe. Unser KI-Anbieter (Claude von Anthropic) nutzt sie nicht zum Training und löscht sie in der Regel spätestens nach 30 Tagen. Zum Erklären geht der Brief verschlüsselt an den KI-Anbieter. Die fertige Erklärung liegt höchstens eine Stunde auf unserem Server, damit die App sie abholen kann, und wird nach dem Abholen nach spätestens zwei Minuten gelöscht. Brief verstanden ersetzt keine Rechtsberatung, sondern hilft beim Verstehen. Was wie lange gespeichert wird, steht auf briefverstanden.app/de/datenschutz-so-geht-es.

Verfügbarkeit und Preise

Die App ist kostenlos zu laden, im App Store für iPhone, iPad und Mac und bei Google Play für Android (mit In-App-Käufen). Version 3.0.0 ist seit dem 15. November 2026 erhältlich. Die App selbst gibt es in 12 Sprachen, die Funktionen zum Erledigen zunächst auf Deutsch und Englisch.

Die erste Erklärung ist gratis, danach ab 0,99 € je Erklärung, 10 Erklärungen kosten 3,99 €. Das Abo Plus kostet 3,99 € im Monat oder 19,99 € im Jahr, das Familien-Abo für bis zu sechs Personen 4,99 € im Monat oder 39,99 € im Jahr. Immer gratis: Betrugs- und Irreführungs-Check, mit Ablage in „Meine Post“. Antworten mit Vorlage, Unterschrift, E-Mail und Hilfe beim Formulieren gehören zu Plus. Der Postversand kostet 2,99 € je Brief, mit Plus 2,49 €, als Einwurf-Einschreiben 7,99 €, fünf Briefe kosten 12,99 €. Für Journalistinnen und Journalisten gibt es auf Anfrage einen kostenlosen Testzugang.

Zahlen zum Thema

- 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland lesen und schreiben nur auf niedrigem Niveau (LEO 2018, Universität Hamburg).
- 21,8 Millionen Menschen in Deutschland hatten 2025 eine Einwanderungsgeschichte (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 128 vom 13. April 2026).
- 4 % der Befragten finden Behördensprache leicht verständlich (Taxfix und WORTLIGA, Umfrage 2024).
- Bei den Jobcentern gingen 2025 insgesamt 501.667 Widersprüche ein (Bundesagentur für Arbeit, März 2026).

Material und Kontakt

Bilder, App-Symbol, Videos, Zitate und Zahlen zum Herunterladen: briefverstanden.app/presse. Diese Pressemitteilung wird bei jeder größeren Änderung aktualisiert; das Datum oben zeigt den Stand.

Marcin Weber, Brief verstanden
Kirschgartenstraße 27, 67146 Deidesheim
Presse: marcin@briefverstanden.app · +49 151 70048632
Allgemein: hallo@briefverstanden.app · briefverstanden.app